

Konsolidierte Jahresrechnung 2024

gzo

jahres-
rechnung

Engagiert. Für Mensch und Medizin.

GZO Zahlen & Fakten

GZO Zahlen & Fakten	3
Finanzbericht	4
Konzernerfolgsrechnung	6
Konzernbilanz	7
Konzerngeldflussrechnung	8
Konzerneigenkapitalnachweis	10
Anhang zur Konzernrechnung	11
Grundsätze der Konzernrechnung	11
Konsolidierungsgrundsätze	11
Bewertungsgrundsätze	12
Erläuterungen zur Konzernrechnung	15
Bericht des Wirtschaftsprüfers	33

Dank grossem Engagement der Mitarbeitenden und der Treue der zuweisenden Ärzteschaft ist der operative Spitalbetrieb während der Nachlassstundung stabil.

Bei der vorliegenden Seite handelt es sich um einen Auszug der konsolidierten Jahresrechnung der GZO Gruppe per 31.12.2024.

Die Jahresrechnung wird online als PDF veröffentlicht: www.gzo.ch



Zahlen konsolidiert GZO-Gruppe 2024

Umsatz
152 505 000 CHF

Jahresergebnis
-123 344 000 CHF

**Investitionen
Sachanlagen**
-3 109 000 CHF

EBITDA
-1 196 000 CHF

Bilanzsumme
177 111 000 CHF

Eigenkapital
-101 051 000 CHF

Finanzbericht

Das Jahr 2024 war einschneidend für die GZO AG. Nachdem die GZO AG nicht in der Lage war, die Obligationenanleihe über CHF 170 Mio. per 12.6.2024 zu refinanzieren, beantragte die Gesellschaft eine provisorische Nachlassstundung, die per 30.4.2024 bewilligt wurde. Am 19.12.2024 wurde diese nach Verlängerung um vier Monate im August 2024 vom Bezirksgericht Hinwil in eine definitive Nachlassstundung überführt.

Die Nachlassstundung gibt der Gesellschaft die Zeit und die Möglichkeit sich zu sanieren und neu aufzustellen. Aufgrund der neuen Ausgangslage musste ein Impairment-Test gemacht werden, dieser führte zu einer Wertberichtigung von CHF 110 Mio., die Bilanz ist damit überschuldet und muss auch aus diesem Blickwinkel saniert werden. Die Eckwerte des Sanierungskonzeptes sind unter Punkt 28 auf Seiten 28 und 29 beschrieben.

Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER erstellt. Das Beteiligungsschema der GZO Gruppe befindet sich im Anhang «Erläuterungen zur Konzernrechnung» (Pkt. 26). Der Einzelabschluss der GZO AG als Stammhaus der GZO Gruppe wird separat veröffentlicht.

Allgemeines zum Geschäftsverlauf

Die Nachlassstundung hat bei Patienten, Zuweisern und Mitarbeitern für Verunsicherung gesorgt. Trotzdem nahm der Umsatz nur geringfügig ab. Die Personal- und Sachkosten wurden im Rahmen des Sanierungsprogrammes stark hinterfragt, es gab einen Stellenabbau und Einsparungen bei den Sachkosten. Durch die Nachlassstundung und die Sanierungsaktivitäten wurden zusätzliche, nicht wiederkehrende Kosten generiert.

Erfolgsrechnung

Der Betriebsertrag ist um CHF 2.4 Mio. zum Vorjahr auf CHF 152.5 Mio. leicht tiefer ausgefallen, der Rückgang betraf ausschliesslich das stationäre Geschäft, im ambulanten Bereich war ein Wachstum möglich.

Im betrieblichen Ergebnis der Periode 1.1.2024 - 31.12.2024 sind auch Rückstellungen im Umfang von CHF 1.4 Mio für Personalkosten, die das Jahr 2023 betreffen, enthalten. In dieser Periode wurden ebenfalls dem betrieblichen Ergebnis die Beraterkosten und Kosten der Sachwalter im Zusammenhang mit der Restrukturierung von CHF 5.4 Mio. verbucht. Vor diesen Einflussfaktoren ist das Betriebsergebnis für die Periode 1.1.2024 - 31.12.2024 CHF 5.6 Mio.

Im Rahmen der während der Nachlassstundung vorgenommenen gesamtheitlichen Überprüfung der Geschäfts- und Finanzplanung der Gesellschaft sowie aufgrund der veränderten Ausgangssituation infolge der vorübergehenden Einstellung der Arbeiten am Erweiterungsbau, ergaben sich Hinweise auf eine mögliche Überbewertung der Sachanlagen der Gesellschaft.

Aufgrund dieser Hinweise wurde ein Werthaltigkeitstest (Impairment Test) vorgenommen. Dieser Impairment Test wurde mittels einer Discounted-Cash-Flow-Methode durchgeführt. Der Werthaltigkeitstest basierte auf dem durch den Verwaltungsrat neuen



Daniel J. Müller
Direktor Finanzen

genehmigten Investitionsplanungen und dem neuen langfristigen Finanzplan mit Projektionen bezüglich der künftig erwarteten Erträge und Kosten sowie einer Annahme eines Kapitalisierungssatzes (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Der Werthaltigkeitstest resultierte in einer Wertberichtigung (Impairment) von CHF 110 Mio., welche erfolgswirksam erfasst wurde. Durch das Impairment von CHF 110 Mio. wurden die Anlagen, welche das Bauprojekt betreffen, komplett abgeschrieben.

Unter Berücksichtigung aller Positionen zeigt sich ein Unternehmensverlust von CHF -123.3 Mio.

Bilanz

Die Bilanzsumme verringerte sich um CHF 93.7 Mio. Aufgrund eines Werthaltigkeitstests musste eine Wertberichtigung (Impairment) in der Höhe von CHF 110 Mio. erfolgswirksam erfasst werden. Das Eigenkapital beträgt somit per 31.12.2024 CHF -101 Mio. (vgl. Anhang Punkt 28).

Geldflussrechnung

Der Geldzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit liegt bei CHF 43.6 Mio. Die Reduktion der Wertschriftendepots (CHF 10.8 Mio) sowie der Abruf der Erfüllungsgarantien bei der Steiner AG im Umfang von CHF 20 Mio. (vgl. Anhang Punkt 15) haben hauptsächlich dazu beigetragen. Für Investitionen sind CHF 3.1 Mio. abgeflossen. Veränderungen in den Finanzverbindlichkeiten gab es praktisch keine. Somit erhöhten sich die flüssigen Mittel im Geschäftsjahr 2024 um CHF 40.5 Mio.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen im Umfang von CHF 3.1 Mio. getätigt. Details über die einzelnen Investitionstätigkeiten nach Anlagekategorien können in den Anlagespiegeln im Anhang, «Erläuterungen zur Konzernrechnung» (Pkt. 12 / 13) entnommen werden.

Aussichten

Die Aussichten sind unter Punkt 28 Unternehmensfortführung auf Seiten 28 und 29 beschrieben.

Konzernerfolgsrechnung

	Ziffer im Anhang	2024 TCHF	2023 TCHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		151 672	144 848
Andere betriebliche Leistungen		5 115	6 414
Bestandesveränd. nicht fakturierter Leistungen		-4 282	3 680
Betriebsertrag	1	152 505	154 942
Personalaufwand	2	-102 935	-103 291
Materialaufwand	3	-27 935	-28 304
Übrige betriebliche Aufwendungen	4	-22 831	-21 182
Betriebsaufwand		-153 701	-152 777
EBITDA		-1 196	2 165
Abschreibungen auf Sachanlagen	12	-7 908	-8 840
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	13	-1 098	-945
Impairment auf Sachanlagen	12	-110 000	0
EBIT (Betriebliches Ergebnis)		-120 203	-7 620
Ertrag aus Equity-Bewertung von Beteiligungen		94	115
Finanzertrag		661	1 341
Finanzaufwand		-3 857	-5 270
Finanzergebnis	5	-3 102	-3 814
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		-20	-36
Verwendung von zweckgebundenen Fonds		40	0
Fondsergebnis	16	20	-36
Ordentliches Ergebnis		-123 284	-11 470
Jahresverlust vor Steuern		-123 284	-11 470
Ertragssteuern	6	-60	-87
Jahresverlust inkl. Minderheitsanteile		-123 344	-11 557

Konzernbilanz

	Ziffer im Anhang	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Flüssige Mittel		89 839	49 337
Wertschriften	7	6 805	17 599
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	23 807	23 123
Sonstige kurzfristige Forderungen		1 382	334
Vorräte	9	3 010	3 284
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10	2 410	11 437
Total Umlaufvermögen		127 253	105 114
Finanzanlagen	11	3 665	3 571
Sachanlagen	12	44 200	159 204
Immaterielle Anlagen	13	1 993	2 887
Total Anlagevermögen		49 858	165 662
Total Aktiven		177 111	270 776
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11 359	7 263
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17	180 000	170 000
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		4 331	4 144
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	14	60	60
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	31 176	5 759
Kurzfristiges Fremdkapital		226 926	187 226
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	17	50 000	60 000
Zweckgebundene Fonds	16	1 237	1 257
Langfristiges Fremdkapital		51 237	61 257
Aktienkapital	19	12 000	12 000
Gewinnreserven		10 293	21 850
Jahresverlust		-123 344	-11 557
Eigenkapital		-101 051	22 293
Total Passiven		177 111	270 776

Konzerngeldflussrechnung

	2024 TCHF	2023 TCHF
Geschäftstätigkeit		
Jahresverlust	-123 344	-11 557
Veränderungen des Fondskapitals	-20	36
Abschreibungen Sachanlagen	7 908	8 840
Abschreibungen Immaterielle Anlagen	1 098	945
Impairment auf Sachanlagen	110 000	0
Verluste aus Anwendung Equity Methode	-94	-115
Wertberichtigungen	38	26
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	0	-50
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	-4 413	-1 875
+ Abnahme / - Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-722	-874
+ Abnahme / - Zunahme Vorräte	274	-240
+ Abnahme / - Zunahme sonstige kurzfristige Forderungen	-1 048	813
+ Abnahme / - Zunahme Wertschriften	10 793	44 250
+ Abnahme / - Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	9 027	-964
+ Zunahme / - Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 097	-1 061
+ Zunahme / - Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	187	843
+ Zunahme / - Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	25 416	-2 372
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	48 024	40 395
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (Operativer Cashflow)	43 611	38 520
Investitionstätigkeit		
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-3 109	-27 010
+ Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von Sachanlagen	0	82
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Finanzanlagen	0	300
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	0	-55
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (Cashflow from Investments)	-3 109	-26 683
Free Cashflow	40 502	11 837
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0

	2024 TCHF	2023 TCHF
Veränderung flüssige Mittel	40 502	11 837
Nachweis Fonds		
Flüssige Mittel per 1. Januar	49 337	37 500
Flüssige Mittel per 31. Dezember	89 839	49 337
Veränderung flüssige Mittel	40 502	11 837

Der Fonds beinhaltet die flüssigen Mittel ohne Wertschriften im Umlaufvermögen.

Konzerneigenkapitalnachweis

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Total exkl. Minder- heiten	Minder- heiten	Total inkl. Minder- heiten
Eigenkapital per 01.01.2023 TCHF	12 000	0	21 850	33 850	0	33 850
Jahresverlust			-11 557	-11 557		-11 557
Eigenkapital per 31.12.2023 TCHF	12 000	0	10 293	22 293	0	22 293
Jahresverlust			-123 344	-123 344		-123 344
Eigenkapital per 31.12.2024 TCHF	12 000	0	-113 051	-101 051	0	-101 051

Anhang zur Konzernrechnung per 31. Dezember 2024

Grundsätze der Konzernrechnung

Die GZO AG in Wetzikon ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb der GZO AG (Spital) in Wetzikon. Aktionäre sind die Gemeinden Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gossau, Grüningen, Hinwil, Rüti, Seegräben, Wald und Wetzikon.

Die Konzernrechnung wurde basierend auf den, nach einheitlichen Grundsätzen erstellten, Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2024 erstellt. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Die Konzernrechnung basiert somit auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

Unternehmensfortführung

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen. Das heisst, dass der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung davon ausgehen, dass der Konzern seine Geschäfte in absehbarer Zukunft fortführen und in der Lage sein wird, im normalen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu verwerten und seine Verbindlichkeiten zeitgerecht zu begleichen.

Es bestehen wesentliche Unsicherheiten zur Unternehmensfortführung. Diese sind unter Punkt 28 Unternehmensfortführung auf Seiten 28 und 29 beschrieben.

Wesentliche Annahmen und Einschätzungen

Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER erfordert vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wesentliche Annahmen, die das Management bei der Anwendung von Swiss GAAP FER getroffen hat und die wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung haben sowie Schätzungen, bei denen ein erhebliches Risiko besteht, dass im Folgejahr wesentliche Anpassungen notwendig werden könnten, sind unter der entsprechenden Position im Kapitel «Bewertungsgrundsätze» sowie im Kapitel «Erläuterungen zur Konzernrechnung» dargelegt.

Fristigkeiten

Den kurzfristigen Vermögenswerten werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des Konzerns innerhalb eines Jahres realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet.

Den kurzfristigen Verbindlichkeiten sind alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Konzern im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen sind den langfristigen Verbindlichkeiten zugeordnet.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der GZO AG sowie der Konzerngesellschaften, an denen die GZO AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält oder bedingt durch vertragliche Vereinbarungen die Kontrolle ausübt (vgl. Anhang Punkt 26 bezüglich Übersicht über Konzern- und Beteiligungsgesellschaften).

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst. Minderheitsanteile am konsolidierten Eigenkapital sowie am Geschäftsergebnis werden separat ausgewiesen. Nicht konsolidiert werden Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50%. Diese werden nach der Equity-Methode erfasst. Beteiligungen an Organisationen mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20% gehören nicht zum Konsolidierungskreis. Sie werden zu Anschaffungswerten bilanziert und unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in funktionaler bzw. lokaler Währung. Da sich sämtliche Gesellschaften in der Schweiz befinden und keine wesentlichen Transaktionen in ausländischen Währungen stattfinden, ergeben sich keine wesentlichen Fremdwährungseffekte auf den konsolidierten Abschluss. Die Umrechnung von Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, wird zum Stichtagskurs vorgenommen.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Post- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bewertet.

Wertschriften

Bei den Wertschriften des Umlaufvermögens handelt es sich um leicht liquidierbare Wertschriften. Sie sind zu aktuellen Kursen bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, so sind die Wertschriften höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Tätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

Einzelwertberichtigungen wurden für überfällige Patientenforderungen bis 730 Tage vorgenommen. Für Patientenforderungen älter als 730 Tage wurde eine pauschale Wertberichtigung von 70% (Vorjahr 70%) vorgenommen. Bei Patientenforderungen, welche älter als 1095 Tage sind, wurde eine Wertberichtigung von 100% (Vorjahr 100%) generiert. Die pauschalen Wertberichtigungen basieren auf Erfahrungswerten aus dem Forderungsmanagement.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

Abgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen werden nach den Grundsätzen, die für Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gelten, bewertet. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen sind entsprechend der gesetzlichen Gliederungsvorschriften in der Bilanz gesondert ausgewiesen; eine Saldierung der beiden Positionen wird nicht vorgenommen.

Stationäre Patienten, welche im Geschäftsjahr eingetreten, aber erst im Folgejahr ausgetreten sind, sogenannte Überlieger, dürfen aus tariflichen Gründen erst im Austrittsjahr an die Versicherer und die Gesundheitsdirektion abgerechnet werden. Die Überlieger werden zum Stichtag des Jahresabschlusses wie folgt bewertet:

Baserate x Anzahl Tage der Aufenthaltsdauer bis zum Stichtag x durchschnittliches Kostengewicht pro Klinik. Der Austrittstag wird nicht bewertet. Langlieger ab 30 Tagen werden vorcodiert und mit dem tatsächlichen Kostengewicht bewertet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkten oder indirekten – Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlichen Kosten massgebend. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die wertmässige Lagerbewirtschaftung erfolgt nach der Durchschnittswert-Methode. Bei der Bestimmung des Netto-Marktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen. Bestehen Anzeichen für eine fehlende Werthaltigkeit, erfolgt im Einzelfall eine entsprechende Korrektur.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie dem Spital über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Zinsaufwendungen während der Bauphase werden als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten. Die Nutzungsdauer von Sachanlagen wird jährlich überprüft und wo nötig angepasst. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurde wie folgt festgelegt:

Anlagekategorie	Anzahl Jahre
Grundstücke	Keine Abschreibung
Bauten	33 ⅓
Bauprovisorien	Normative Nutzungsdauer
Installationen	20
Mobile Sachanlagen	5-10
Medizintechnische Anlagen	8
Informatikanlagen	3-8
Mietgeräte an Patienten	2

Finanzanlagen

Langfristige Finanzforderungen gegenüber assoziierten Organisationen und bei Dritten getätigte Finanzanlagen werden zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Anteile an assoziierten Organisationen werden mittels Equity-Methode erfasst und bewertet (vgl. Anhang, Punkt 11). Wertschriften des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagen

Der Goodwill und die übrigen immateriellen Anlagewerte werden grundsätzlich linear über die Dauer ihrer wirtschaftlichen Nutzung abgeschrieben. Im Normalfall sind dies fünf Jahre (Goodwill) und vier Jahre (Software).

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden in der Bilanz zum Nominalwert erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus welchem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss, aber schätzbar ist. Eine Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neu beurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Latente Steuern

Die zu erwartenden Steuern auf den Bewertungsdifferenzen zwischen Konzern- und Steuerwerten werden zu den jeweiligen geltenden Gewinnsteuersätzen (wie im Vorjahr 21.5%) zurückgestellt. Die Veränderung der Rückstellung für diese latenten Steuern erfolgt über den Steueraufwand. Die latenten Steuern auf Verlustvorträgen werden nur dann aktiviert, wenn zukünftige Steuern auf Gewinnen mit hoher Wahrscheinlichkeit verrechnet werden können. Die GZO AG ist von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die konsolidierte Gesellschaft GZO Partner AG unterliegt den Kapital- und Ertragssteuern.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Die GZO AG ist an verschiedene Vorsorgeeinrichtungen angeschlossen (Swiss Life, Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich (BVK), Verband schweizerischer Assistenz- und Oberärzte (VSAO), Gemini Sammelstiftung und Sammelstiftung Vita Plus der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG). Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Zahlungen sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die Vorsorgepläne sind als Beitragsprimatpläne zur Bildung von Altersguthaben mit Umwandlung in feste Altersrenten und

mit ergänzenden Risikoleistungen ausgestaltet. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen gemäss Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Gesellschaft werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand des Spitals verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und den Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeber-Beitragsreserve werden über die Erfolgsrechnung erfasst.

Nahestehende Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. In der Konzernrechnung sind folgende nahestehenden Personen berücksichtigt:
 –Aktionärsgemeinden (Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gossau, Grüningen, Hinwil, Rüti, Seegräben, Wald und Wetzikon)
 –Sämtliche Equity-Beteiligungen (vgl. Anhang, Punkt 26)
 –Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder der Konzerngesellschaften

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt (vgl. Anhang, Punkt 24). Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

1. Segmentierung der Nettoerlöse nach Geschäftsbereichen

Die übrigen betrieblichen Erträge beinhalten grundsätzlich Erträge aus dem Personalrestaurant, Bistro und den Mieteinnahmen aus Personalhäusern sowie Parkplätzen.

für die Ausbildung von Assistenzärzten und Weiterbildung für Intensivpflege in der Höhe von TCHF 943 (Vorjahr TCHF 934). Im Berichtsjahr wurden Eigenleistungen über TCHF 537 für das Bauprojekt «Umbau und Erweiterung GZO Spital Wetzikon» aktiviert.

Die GZO Gruppe erhält grundsätzlich keine Beiträge für gemeinwirtschaftliche Leistungen, mit Ausnahme der Abgeltung

	2024 TCHF	2023 TCHF
Stationärer Bereich Allgemein ²⁾	68 350	70 544
Stationärer Bereich Halbprivat & Privat	23 811	25 487
Ambulanter Bereich ²⁾	55 229	52 497
GD-Beiträge COVID-19 ¹⁾	0	123
Übrige betriebliche Erträge ²⁾	4 578	5 361
Aktivierte Eigenleistungen	537	930
Total Betriebsertrag	152 505	154 942

¹⁾ Detail-Angaben zu COVID-19 sind unter Punkt 21 aufgeführt

²⁾ Detail-Angaben zu Tariferhöhungen sind unter Punkt 22 und Punkt 23 aufgeführt

2. Personalaufwand

	2024 TCHF	2023 TCHF
Löhne und Gehälter	83 000	83 907
Sozialversicherungsaufwand	15 997	15 149
Arzthonoraraufwand	2 922	3 026
Übriger Personalaufwand	1 016	1 209
Total	102 935	103 291

3. Materialaufwand

Unter der Position Materialaufwand sind sämtliche Positionen des medizinischen Bedarfs, wie Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukte), Material, Instrumente, Utensilien, Textilien, Film und Fotomaterial, Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika, medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen und übriger medizinischer Bedarf, zusammengefasst.

	2024 TCHF	2023 TCHF
Arzneimittel	11 092	11 030
Material und Instrumente	13 800	13 895
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	1 139	1 492
Medizinische Diagnosen und therap. Leistungen	1 893	1 852
Übriger Materialaufwand	11	35
Total Materialaufwand	27 935	28 304

4. Übrige betriebliche Aufwendungen

	2024 TCHF	2023 TCHF
Lebensmittelaufwand	1 322	1 641
Haushaltsaufwand	1 000	1 323
Unterhalt & Reparaturen	2 848	3 191
Mietaufwand/Investitionen CHF < 10 000	352	584
Energie- und Wasseraufwand	1 672	2 205
Büro- und Verwaltungsaufwand	7 048	8 714
Beratungsaufwand Restrukturierung	5 428	14
Abbruch- und Umzugskosten	58	63
Übriger Betriebsaufwand	3 103	3 447
Total	22 831	21 182

5. Finanzergebnis

Am 12. Juni 2014 hat die GZO AG CHF 170 Mio. Anleiheobligationen für die geplante Gebäudeerweiterung und -sanierung ausgegeben. Die Anleiheobligationen wurden mit einem Zinssatz von 1.875% und einer Laufzeit von 10 Jahren an der SIX Swiss Exchange platziert.

Der Finanzaufwand enthält die Amortisation der Kosten für die Kapitalbeschaffung der geplanten Gebäudeerweiterung und -

sanierung, die Verzinsung des kurzfristigen und langfristigen Fremdkapitals sowie die Verluste aus Abwertung von Finanzanlagen. Die Finanzerträge umfassen insbesondere die Erträge aus Finanzanlagen. Wegen der Nachlassstundung wurden die Zinsen ab 01.05.2024 nicht mehr verbucht. Durch die Nachlassstundung wurde seitens der Bank der Swap fällig gestellt und mittels Verrechnung getilgt.

	2024 TCHF	2023 TCHF
Zinserträge/Dividende Dritter	465	394
Gewinn aus Aufwertung von Finanzanlagen/Wertschriften	196	948
Verluste aus Abwertung von Finanzanlagen/Wertschriften	-41	-281
Erträge aus Equity-Bewertung von Beteiligungen*	94	115
Zinsaufwand Dritte	-3 668	-4 550
Kosten der Kapitalbeschaffung	-148	-440
Total	-3 102	-3 814

*Erträge aus Equity-Bewertung von Beteiligungen	2024 TCHF	2023 TCHF
Regio 144 AG	-78	-57
Geblog Med AG (abzgl. Dividendenertrag)	172	172
Total	94	115

6. Steuern

Die GZO AG ist von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die konsolidierte Gesellschaft GZO Partner AG unterliegt der direkten Steuer. In der Position «laufende Kapital- und Ertragssteuer» sind die bezahlten und die noch geschuldeten Steuern

auf dem steuerbaren Gewinn und Kapital der GZO Partner AG enthalten. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt einzeln pro Steuersubjekt mit dem tatsächlich zu erwartenden Steuersatz.

	2024 TCHF	2023 TCHF
Laufende Kapital- und Ertragssteuer	60	87
Total	60	87

7. Wertschriften

Wertschriften	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Anteilscheine Ärztekasse	1	1
Genossenschaftsanteile Raiffeisenbank	20	20
Raiffeisen Depot	0	2 986
CS Depot	100	100
UBS Depot	6 684	14 492
Total	6 805	17 599

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Forderungen gegenüber Dritten	16 758	17 827
Wertberichtigung Forderungen gegenüber Dritten	-139	-101
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	12	35
Forderungen gegenüber Kanton	7 176	5 362
Total	23 807	23 123

9. Vorräte

	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Hotellerie	130	153
OPS	883	958
Arzneimittel	583	664
Medizinisches Material Abteilungen	996	1 028
Medizinisches Material Zentrallager	332	383
Übrige Vorräte	86	98
Total	3 010	3 284

10. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Bei den nicht fakturierten Leistungen handelt es sich grundsätzlich um Überlieger (Austritt nach Stichtag 31.12.2024 / Vorjahr 31.12.2023). Im Geschäftsjahr 2023 konnten nebst den Überlieger zusatzversicherte Patientenfälle infolge noch zu klärenden Vertragsverhältnissen mit einigen Versicherern nicht fakturiert werden.

Bei der Ausgabe der CHF 170 Mio. Anlehensobligationen im Jahr 2014 für die geplante Gebäudeerweiterung und -sanierung fielen Kapitalbeschaffungskosten an. Diese wurden über die Laufzeit von 10 Jahren abgeschrieben. Die übrigen aktiven Rechnungsabgrenzungen bestehen hauptsächlich aus jahresübergreifenden Forderungen und Vorauszahlungen für das Jahr 2025 bzw. 2024 (VJ).

	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Noch nicht fakturierte Leistungen	544	4 826
Abgrenzung Kosten Kapitalbeschaffung	0	388
Tariferhöhung Differenz 2020 – 2023 ¹⁾	126	2 676
Tariferhöhung HSK Taxpunktwert 2023 – 2024 ¹⁾	811	0
Übrige aktive Rechnungsabgrenzung	929	3 547
Total	2 410	11 437

¹⁾Detail-Angaben zu Tariferhöhungen sind unter Punkt 22 und Punkt 23 aufgeführt

11. Finanzanlagen

	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Wertschriften	246	246
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3 023	2 929
Darlehen an assoziierten Unternehmen	396	396
Total	3 665	3 571

12. Sachanlagen

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Installationen	Sach- anlagen in Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
Anschaffungskosten						
Stand per 01.01.2023 TCHF	2 880	175 621	18 214	82 661	40 607	319 983
Zugänge	0	0	0	25 490	1 114	26 604
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	-1 760	1 760	0
Abgänge	0	-27	0	0	-1 600	-1 627
Stand per 31.12.2023 TCHF	2 880	175 594	18 214	106 391	41 881	344 960
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand per 01.01.2023 TCHF	0	136 118	11 556	0	30 787	178 461
Abschreibungen	0	4 568	1 197	0	3 076	8 840
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Wertbeeinträchtigungen	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	-1 546	-1 546
Stand per 31.12.2023 TCHF	0	140 686	12 753	0	32 317	185 755
Anschaffungskosten						
Stand per 01.01.2024 TCHF	2 880	175 594	18 214	106 391	41 881	344 960
Zugänge	0	0	0	2 605	299	2 904
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	19	-1 191	1 172	0
Abgänge	0	-60	0	0	-384	-444
Stand per 31.12.2024 TCHF	2 880	175 534	18 233	107 805	42 968	347 420
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand per 01.01.2024 TCHF	0	140 686	12 753	0	32 317	185 755
Abschreibungen	0	3 862	899	0	3 146	7 908
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Wertbeeinträchtigungen	0	2 642	252	107 106	0	110 000
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-60	0	0	-384	-444
Stand per 31.12.2024 TCHF	0	147 130	13 904	107 106	35 080	303 220
Buchwert per 01.01.2023 TCHF	2 880	39 503	6 658	82 661	9 820	141 522
Buchwert per 31.12.2023 TCHF	2 880	34 908	5 461	106 391	9 563	159 204
Buchwert per 31.12.2024 TCHF	2 880	28 404	4 329	699	7 888	44 200

Bauprojekt

Mit der Erweiterung und Modernisierung des Spitals sollte die Basis für eine zukunfts- und tragfähige Spitalinfrastruktur für die Region und ihre Bevölkerung geschaffen werden.

Seit dem definitiven Entscheid zum Bauprojekt «Umbau und Erweiterung GZO Spital Wetzikon» wird das Anlagevermögen bezüglich Werthaltigkeit laufend geprüft. Die Gegenüberstellung der bestehenden Anlagen mit der Bauplanung hat ergeben, dass Wertberichtigungen vorzunehmen sind.

Seit 2018 wurden daher – gemäss dem Baufortschritt – entsprechende Sonderabschreibungen, infolge verkürzter Nutzungsdauer einzelner Gebäudeteile, gemacht. Gleichzeitig hat – um einen reibungslosen Spitalbetrieb zu gewährleisten – die Inbetriebnahme von Gebäudeprovisorien stattgefunden.

Im Rahmen der während der Nachlassstundung vorgenommenen gesamtheitlichen Überprüfung der Geschäfts- und Finanzplanung der Gesellschaft sowie aufgrund der veränderten Ausgangssituation infolge der vorübergehenden Einstellung der Arbeiten am Erweiterungsbau ergaben sich Hinweise auf eine mögliche Überbewertung der Sachanlagen der Gesellschaft.

Aufgrund dieser Hinweise wurde ein Werthaltigkeitstest (Impairment Test) vorgenommen. Dieser Impairment Test wurde mittels einer Discounted-Cash-Flow-Methode durchgeführt. Der Werthaltigkeitstest basierte auf den durch den Verwaltungsrat genehmigten neuen Investitionsplan und dem neuen langfristigen Finanzplan mit Projektionen bezüglich der künftig erwarteten Erträge und Kosten sowie einer Annahme eines Kapitalisierungssatzes (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Der Werthaltigkeitstest resultierte in einer Wertberichtigung (Impairment) von CHF 110 Mio., welche erfolgswirksam erfasst wurde.

Durch das Impairment von CHF 110 Mio. wurden die Anlagen, welche das Bauprojekt betreffen, komplett abgeschrieben.

13. Immaterielle Anlagen

	Erworbene Software	Immaterielle Anlagen in Bau	Übrige immaterielle Anlagen	Goodwill	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 01.01.2023 TCHF	9 371	1 525	0	0	10 896
Zugänge	55	406	0	0	461
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Umgliederungen	1 234	-1 234	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2023 TCHF	10 660	697	0	0	11 357
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand per 01.01.2023 TCHF	7 525	0	0	0	7 525
Abschreibungen	945	0	0	0	945
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Wertbeeinträchtigungen	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2023 TCHF	8 470	0	0	0	8 470
Anschaffungskosten					
Stand per 01.01.2024 TCHF	10 660	697	0	0	11 357
Zugänge	0	204	0	0	204
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Umgliederungen	810	-810	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2024 TCHF	11 470	91	0	0	11 561
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand per 01.01.2024 TCHF	8 470	0	0	0	8 470
Abschreibungen	1 098	0	0	0	1 098
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Wertbeeinträchtigungen	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2024 TCHF	9 568	0	0	0	9 568
Buchwert per 01.01.2023 TCHF	1 847	1 525	0	0	3 372
Buchwert per 31.12.2023 TCHF	2 190	697	0	0	2 887
Buchwert per 31.12.2024 TCHF	1 902	91	0	0	1 993

14. Rückstellungen

	Vorsorge- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert per 01.01.2023 TCHF	0	110	110
Davon kurzfristig	0	110	110
Bildung	0	0	0
Verwendung	0	-12	-12
Auflösung	0	-38	-38
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Buchwert per 31.12.2023 TCHF	0	60	60
Davon kurzfristig	0	60	60
Bildung	0	0	0
Verwendung	0	0	0
Auflösung	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Buchwert per 31.12.2024 TCHF	0	60	60
Davon kurzfristig	0	60	60

Die Rückstellungen stehen im Zusammenhang mit dem Rechtsfall tarifsuisse AG.

15. Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Abgrenzungen aus Personalaufwendungen	7 300	2 920
Abgrenzungen für Zinszahlungen ¹⁾	2 925	2 033
Ausstehende Rechnungen für Lieferungen und Leistungen	550	244
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	401	562
Abgrenzung Erfüllungsgarantie Steiner AG	20 000	0
Total	31 176	5 759

¹⁾ In der Nachlassstundung sind die Zinsen gestundet

Abgrenzung Erfüllungsgarantie Steiner AG
Am 24.06.2024 wurden zu Lasten des Totalunternehmers Steiner AG Erfüllungsgarantien im Umfang von total CHF 20 Mio. gezogen. Für solche Garantien gilt der Grundsatz «pay first, litigate later». Die Steiner AG und die GZO AG erheben gegenseitig Forderungsansprüche, welche Gegenstand von laufenden juristischen Auseinandersetzungen sind, weshalb die gezogenen Erfüllungsgarantien erfolgsneutral in den Passiven Rechnungsabgrenzungen erfasst wurden.

16. Zweckgebundene Fonds

	Patientenfonds	Johann-Süesli-Reimann-Fonds	Personalfürsorgefonds	Personalfonds	Total
Buchwert per 01.01.2023 TCHF	527	142	139	413	1 221
Verwendung	0	0	0	0	0
Spenden	0	0	0	0	0
Übrige Erträge	10	3	14	9	36
Buchwert per 31.12.2023 TCHF	537	145	153	422	1 257
Verwendung	0	0	0	-40	-40
Spenden	0	0	0	0	0
Übrige Erträge	3	1	13	2	20
Buchwert per 31.12.2024 TCHF	540	146	167	384	1 237

17. Kurzfristige/langfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHFF
ggü. Dritten Obligationsanleihe ¹⁾	170 000	170 000
ggü. Dritten Laufzeit 2013 - 2025 ²⁾	10 000	0
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	180 000	170 000

¹⁾ CHF 170 Mio. Obligationsanleihe 1.875% 2014 bis 12.06.2024

²⁾ CHF 10 Mio. Schuldscheindarlehen per 01.02.2025 SARON +1.35% Marge

	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHFF
ggü. Kreditinstituten Laufzeit 2013 - 2031 ¹⁾	50 000	50 000
ggü. Dritten Laufzeit 2013 - 2025	0	10 000
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	50 000	60 000

¹⁾ CHF 50 Mio. Schuldscheindarlehen per 02.12.2031 SARON +1.35%

Aufgrund der Fälligkeit des Schuldscheindarlehens über CHF 10 Mio. im Jahr 2025 wurde eine entsprechende Umgliederung in die kurzfristig zu verzinsenden Verbindlichkeiten vorgenommen.

18. Vorsorgeverpflichtungen

	Unterdeckung	Deckungsgrad	Vorsorgeaufwand im Personal- aufwand	Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorge- einrichtungen	Wirtschaftlicher Anteil
	2022/2023	2022/2023	2023	31.12.2023	31.12.2023
Swiss Life	0	-	4 371	0	0
BVK	0	102.9%	2 919	420	0
VSAO	0	109.3%	632	175	0
Gemini Sammelstiftung	0	103.8%	96	15	0
Sammelstiftung Vita Plus	0	100.0%	92	21	0
Total TCHF			8 110	631	0
	2023/2024	2023/2024	2024	31.12.2024	31.12.2024
Swiss Life	0	-	4 324	0	0
BVK	0	109.3%	3 014	545	0
VSAO	0	115.6%	622	180	0
Gemini Sammelstiftung	0	109.0%	87	13	0
Sammelstiftung Vita Plus	0	101.1%	157	63	0
Total TCHF			8 204	801	0

Swiss Life

Bei der Sammelstiftung Swiss Life handelt es sich um eine sogenannte Vorsorgestiftung mit voller Rückversicherung. Somit sind keine finanziellen Risiken erkennbar (kein Risikoträger im Sinne von Swiss GAAP FER 16.8). Per 31. Dezember 2024 sind 626 (Vorjahr: 646) Mitarbeitende bei der Swiss Life versichert.

BVK (Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich)

Die Pensionskasse BVK weist per 31. Dezember 2024 einen Deckungsgrad von 109.3% aus (Vorjahr: 102.9%). Arbeitgeber und Arbeitnehmende müssen daher für mindestens ein Jahr keine Sanierungsbeiträge mehr leisten (Limite: unter 90%). Die GZO AG hat per 31. Dezember 2024 100 (Vorjahr: 102) Mitarbeitende, welche bei der Vorsorgestiftung BVK versichert sind.

Vorsorgestiftung VSAO

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Konzernrechnung waren von der Vorsorgeeinrichtung VSAO noch keine definitiven Ergebnisse 2024 veröffentlicht. Die Vorsorgestiftung VSAO weist per 31. Dezember 2023 einen Deckungsgrad von 109.3% aus. Die Vorsorgeeinrichtung VSAO hat rund 20 000 Versicherte. Die GZO AG versicherte per 31. Dezember 2024 86 Mitarbeitende (Vorjahr: 82) bei der Vorsorgestiftung VSAO.

Aufgrund des publizierten provisorischen Deckungsgrades per 31. Dezember 2024 von 115.6% sind keine Sanierungsmassnahmen vorzunehmen. Zurzeit ist daher keine wirtschaftliche Verpflichtung absehbar. Des Weiteren ist auch kein wirtschaftlicher Nutzen vorhanden.

Gemini Sammelstiftung

Die Personalvorsorgestiftung Gemini Sammelstiftung weist per 31. Dezember 2023 einen Deckungsgrad von 103.8% aus. Die Pensionskasse wird wie im Vorjahr eine Jahresrechnung nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26 erstellen. Die Personalvorsorgestiftung Gemini Sammelstiftung hat rund 21 000 versicherte Personen. Die GZO AG hat per 31. Dezember 2024 28 Mitarbeitende (Vorjahr: 29), welche bei der Personalvorsorgestiftung Gemini Sammelstiftung versichert sind. Es handelt sich hier um eine Kaderversicherung für Ärzte.

Auf Grund des publizierten provisorischen Deckungsgrades per 31. Dezember 2024 von 109% sind keine Sanierungsmassnahmen vorzunehmen. Zurzeit ist daher keine wirtschaftliche Verpflichtung absehbar. Des Weiteren ist auch kein wirtschaftlicher Nutzen vorhanden.

Sammelstiftung Vita Plus

Die GZO AG Spital Wetzikon ist bei der Sammelstiftung Vita Plus der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich mit einem Anschlussvertrag für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge angeschlossen. Der versicherte Personenkreis umfasst die Geschäftsleitungsmitglieder (ohne Pensionierte und Ärztlicher Direktor) – per 31. Dezember 2024 7 Mitarbeitende (Vorjahr: 4).

Für die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie die Anlagenrisiken hat die Stiftung mit der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG (Zurich) einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag abgeschlossen. Dieser ist nach dem sogenannten Vollversicherungsmodell aufgebaut. Somit sind keine finanziellen Risiken erkennbar (kein Risikoträger im Sinne von Swiss GAAP FER 16.8).

19. Zusammensetzung Aktienkapital (Namenaktien à nominal CHF 1.00)

	Anteil in %	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Gemeinde Bäretswil	4.51%	541	541
Gemeinde Bauma	4.98%	597	597
Gemeinde Bubikon	6.24%	749	749
Gemeinde Dürnten	6.76%	811	811
Gemeinde Fischenthal	2.56%	307	307
Gemeinde Gossau	9.73%	1 167	1 167
Gemeinde Grüningen	3.27%	393	393
Gemeinde Hinwil	11.31%	1 358	1 358
Gemeinde Rüti	13.44%	1 612	1 612
Gemeinde Seegräben	1.35%	162	162
Gemeinde Wald	10.33%	1 239	1 239
Stadt Wetzikon	25.53%	3 064	3 064
Total Aktienkapital	100.00%	12 000	12 000

20. Eventualverbindlichkeiten

Zusicherung Umsatz Aveniq AG (vormals Logicare AG)

Mit dem Aktienverkauf der Aveniq AG ist die GZO AG die Verpflichtung eingegangen, für fünf Jahre Kundin und damit Vertragspartnerin der Aveniq AG zu bleiben und die

wiederkehrenden Informatikleistungen im Umfang vom Geschäftsjahr 2019 zu beziehen. Im Falle, dass die GZO AG weniger Informatikleistungen bei der Aveniq AG bezieht, wurde folgendes Malus-System vereinbart:

Malus-System Bezug	Vereinbarter Umsatz TCHF	Malus in Rappen pro Franken	Betrag
Umsatzjahr			
2020 / 2021	4 200	25	38 946.00
2021 / 2022	4 200	25	133 362.00
2022 / 2023	4 200	25	122 205.00
2023 / 2024	4 200	25	239 935.00
2024 / 2025	4 200	25	

Für die Perioden wurde der GZO AG Total CHF 534 448.00 in Rechnung gestellt. Diese Forderungen wurden von der Gesellschaft nicht verbucht. Die Gesellschaft ist der Meinung diese Forderungen nicht bezahlen zu müssen.

Investitionen Aktionärsgemeinden

Vorbehalten bleiben die Eventualanprüche der Gemeinden des ehemaligen Zweckverbandes im Falle einer Zweckentfremdung der eingebrachten Anlagen.

CHF 45 Mio. provisorisch eintragen lassen. Der Entscheid des Handelsgerichts, mit welchem die Summe von CHF 45 Mio. auf CHF 25 Mio. reduziert wurde, wurde mittels Beschwerde seitens der Steiner AG angefochten und ist derzeit vor Bundesgericht hängig. Da die GZO AG diese Forderungen bestreitet und höhere Gegenforderungen an die Steiner AG stellt, wurde dies nicht bilanziert.

Bauhandwerkerpfandrecht

Aufgrund des Baustopps für den Erweiterungsbau haben verschiedene Subunternehmer von Steiner AG Bauhandwerkerpfandrechte im Umfang von CHF 11 Mio. provisorisch eingetragen. Prinzipiell müssen diese Forderungen von Steiner AG bezahlt werden. Zudem hat auch der Totalunternehmer Steiner AG ein Bauhandwerkerpfandrecht im Umfang von

Geschäftstätigkeit

Aus der normalen Geschäftstätigkeit bestehen keine weiteren Eventualverbindlichkeiten.

21. COVID-19

Bezüglich finanzieller Beteiligung an den Ertragsausfällen sowie an den entstandenen Mehrkosten durch den Regierungsrat des Kanton Zürich sind folgende Positionen berücksichtigt:

	2024 TCHF	2023 TCHF
Leistungsbezogene Entschädigung 4./5. Welle	0	123
Total GD Beiträge COVID-19	0	123

22. Tariferhöhungen 2020 - 2023

Im Geschäftsjahr 2022 wurde infolge des damaligen Stands der Vertragsverhandlungen zwischen den Spitälern und Versicherer sowie aufgrund dem laufenden Festsetzungsverfahren vom Regierungsrat Kanton Zürich die Baserate für die Jahre 2020 - 2022 auf CHF 9 850 wie folgt abgegrenzt:

	TCHF
Jahre 2020 - 2021, als übrige Erträge	3 245
Jahr 2022, als stationärer Ertrag	1 651
Total Abgrenzung Tariferhöhung	4 896

Am 5. Juli 2023 hat der Regierungsrat Kanton Zürich folgende stationären Tarifverträge betreffend der Baserate ab 2020 genehmigt: Jahre 2020 - 2022 CHF 9 850, Jahr 2023 CHF 9 900, Jahr 2024 CHF 9 950.

Die Tarifrückabwicklung mit der Gesundheitsdirektion Kanton Zürich konnte im Geschäftsjahr 2023 vollständig durchgeführt werden. In Bearbeitung steht die Rückabwicklung noch mit den Versicherern. Hierfür steht die Aktive Rechnungsabgrenzung per 31.12.2024 über CHF 1 264 10.33.

23. Tariferhöhungen HSK Taxpunktwert Erhöhung 2023 - 2024

Die drei Versicherer Helsana, Sanitas und KPT einigten sich im ambulanten TARMED Bereich auf eine rückwirkende Erhöhung des Taxpunkt werts auf 93 Rappen ab dem Jahr 2023. Die Erhöhung für die Jahre 2023 - 2024 wurde wie folgt abgegrenzt:

	TCHF
Jahr 2023, als übrige Erträge	401
Jahr 2024, als TARMED Erträge	410

24. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu markt konformen Konditionen abgewickelt. Es fanden keine Transaktionen ausserhalb der normalen Geschäftstätigkeit statt.

Die in der Bilanz enthaltenen Guthaben und Verbindlichkeiten und die in der Erfolgsrechnung enthaltenen Transaktionen gegenüber nahestehenden Gesellschaften stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit den assoziierten Gesellschaften (Equity Beteiligungen).

	31.12.2024 TCHF	31.12.2023 TCHF
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	12	35
Finanzanlagen	396	396
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	360	288
Erfolgsrechnung		
Betriebs- und Finanzertrag	12	12
Betriebs- und Finanzaufwand	4 231	4 091
Erhaltene Dividenden	120	50

25. Verpfändete Aktiven

Per Bilanzstichtag bestehen keine verpfändeten Aktiven.

26. Übersicht über Konzern- und Beteiligungsgesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital TCHF 31.12.2024	Aktienkapital TCHF 31.12.2023	Kapitalanteil 31.12.2024	Kapitalanteil 31.12.2023
V GZO Partner AG	Wetzikon	1 000	1 000	100	100
E Regio 144	Rüti	900	900	49.50	49.50
E Geblog Med AG	Horgen	150	150	20	20
A Steriplus AG	Kaltbrunn	550	550	17.5	17.5
A Geblog (Einfache Gesellschaft)	Horgen			3.2% (1/31)	3.2% (1/31)
A Zentrum für Radiotherapie Zürich-Ost-Linth AG (ZRR)	Rüti	1 000	1 000	15	15

Erfassung: V Vollkonsolidiert E Equity-Methode A Anschaffungswert

Unternehmenszweck Konzern- und Beteiligungsgesellschaften:

GZO Partner AG
Medizinische, therapeutisch-diagnostische und pflegerische Leistungen, die eine sinnvolle Ergänzung zur Spitalversorgung darstellen

Regio 144
Rettungsdienstleistungen

Geblog Med AG
Einkauf und Logistik sowie Sicherstellung der Beschaffung und Versorgung mit medizinischen Verbrauchs- und Gebrauchsgütern

Steriplus AG
Bereitstellung einer Sterilisation von kundenspezifischen Mehrweginstrumenten und Verbrauchsmaterialien in Fallwagen (unter Finanzanlagen bilanziert)

Geblog
Strategischer Einkauf

ZRR
Radiotherapeutische Dienstleistungen (unter Finanzanlagen bilanziert)

27. Angaben zur Risikobeurteilung

Um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses des Unternehmens mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und um die Ordnungsmässigkeit der Konzernberichterstattung zu gewährleisten, hat der Verwaltungsrat interne Kontroll- und Steuerungssysteme für die Finanzberichterstattung eingerichtet. Damit wird gemäss Auffassung des Verwaltungsrates eine angemessene Sicherheit hinsichtlich der Zuverlässigkeit

der Finanzberichterstattung gewährleistet, um eine möglichst zuverlässige Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu ermöglichen. Jedem internen Kontrollsystem, wie gut auch immer konzipiert, sind Grenzen inhärent. Daher können auch diejenigen internen Kontroll- und Steuerungssysteme, die für wirksam befunden wurden, keine vollständige Sicherheit hinsichtlich der Erstellung und Darstellung von Abschlüssen bieten.

28. Unternehmensfortführung

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der GZO AG sind der Ansicht, dass mit Bezug auf die Umsetzung des unten skizzierten Sanierungskonzepts wesentliche Unsicherheiten bestehen, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der GZO AG zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen.

Die Gesellschaft war vom 30.04.2024 bis zum 18.12.2024 in einer provisorischen Nachlassstundung. Brigitte Umbach-Spahn und Dr. Stephan Kesselbach, Wenger Plattner, wurden durch das zuständige Nachlassgericht als provisorische Sachwalter eingesetzt.

Am 19.12.2024 hat das Gericht die definitive Nachlassstundung bis 19.06.2025 bewilligt und Brigitte Umbach-Spahn und Dr. Stephan Kesselbach, Wenger Plattner, wurden als definitive Sachwalter eingesetzt. Diese kann bis maximal zum 19.12.2026 verlängert werden. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der GZO AG sind der Meinung, dass die Gesellschaft gute Chancen auf Abschluss eines Nachlassvertrags hat.

Elemente des vorläufigen Sanierungskonzepts

Das bisher erarbeitete, vorläufige Sanierungskonzept (welches in den kommenden Monaten zusammen mit allen massgeblichen Stakeholdern weiter verfeinert und konkretisiert werden muss) besteht aus drei Elementen:

Operative Sanierung

Durch Sparmassnahmen bei Sach- und Personalkosten wurde die Profitabilität auf Stufe operativer Cash-Flow wiederhergestellt. Das Betriebskonzept wurde so angepasst – und in einem Businessplan festgehalten –, dass der Betrieb die nächsten zehn Jahre in der bestehenden Infrastruktur möglich ist, da die Finanzierung der Fertigstellung des Erweiterungsbaus noch nicht gelöst ist. Bestehende Provisorien werden bis auf Weiteres genutzt.

Eigenkapitalerhöhung durch die Aktionärsgemeinden

Der Verwaltungsrat hat am 24.10.2024 bei den Aktionärsgemeinden ein Gesuch auf einen Sanierungsbeitrag von CHF 45 - 55 Mio. in Form einer Aktienkapitalerhöhung gestellt. Die Exekutiven der Gemeinden haben Vorlagen für eine Kapitalerhöhung von gesamthaft CHF 50 Mio. ausgearbeitet und bringen sie vor das jeweilige Stimmvolk. Die Abstimmungen zur Vorlage finden von Juni bis November 2025 statt. Eine Einstimmigkeit der Gemeinden ist nicht notwendig, falls aber einzelne Gemeinden der Aktienkapitalerhöhung nicht zustimmen sollten, müsste die Lage neu beurteilt werden.

Beitrag der Gläubiger (Nachlassvertrag mit Dividendenvergleich)

Den Gläubigern soll ein Nachlassvertrag mit Dividendenvergleich vorgelegt werden. Dies ist erst nach den Volksabstimmungen zum Beitrag der Aktionärsgemeinden eingeplant, voraussichtlich im 1. Quartal 2026. Nach dem heutigen Konzept würden die dazumal vorhandenen Barmittel abzüglich der Bauhandwerkerpfandrechte der Subunternehmer der GZO AG an die Gläubiger ausbezahlt. Damit könnte nach heutigem Kenntnisstand eine Nachlassdividende von 30-35% (d.h. Schuldenschnitt von 65-70%) bezahlt werden. Diese kalkulatorische Nachlassdividende ist nach heutigem Kenntnisstand höher als die erwartete Dividende im Konkursfall. Gestützt darauf sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Auffassung, dass die Umsetzung eines Sanierungskonzepts in der definitiven Nachlassstundung (inkl. ein Nachlassvertrag mit Dividendenvergleich) für die Gläubiger eine bessere Lösung darstellt als der Konkurs.

Die erfolgreiche Umsetzung des oben skizzierten Sanierungskonzepts ist mit wesentlichen Unsicherheiten verbunden. Sollte wider Erwarten kein Nachlassvertrag zustande kommen, würde von Amtes wegen der Konkurs eröffnet.

29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 20.02.2025 wurde der Schuldenruf im SHAB publiziert. Nach Erfassung der angemeldeten Forderungen durch die Sachwalter wird die GZO AG die Forderungsanmeldungen von den Sachwaltern zur Beurteilung erhalten. Am 5. März 2025 hat das Bezirksgericht Hinwil in einem Beschwerdeverfahren die Sachwalter mit einer superprovisorischen Verfügung angehalten, den Schuldenruf für die Anleiensgläubiger zu widerrufen. Das Bezirksgericht Hinwil wird über die Beschwerde sowie das weitere Vorgehen für den Schuldenruf der Anleiensgläubiger entscheiden. Wann der Schuldenruf für die Anleiensgläubiger neu durchgeführt wird, ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht klar.

Am 20.11.2024 hat der Verwaltungsrat mitgeteilt, dass er Hand bietet für eine Nachfolgelösung. Bis die jeweiligen Nachfolgelösungen gefunden sind, bleiben die jeweiligen Mitglieder im Amt.

Die GV zur Wahl der neuen VR-Mitglieder ist auf den 16.04.2025 angesetzt.

Die vorliegende konsolidierte Rechnung wurde vom Verwaltungsrat am 10. April 2025 genehmigt.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird bestätigt durch:



Jörg Kündig
Verwaltungsratspräsident



Hansjörg Herren
Spitaldirektor



Daniel Müller
Direktor Finanzen

Bericht des Wirtschaftsprüfers



KPMG AG
Badenerstrasse 172
Postfach
CH-8036 Zürich

+41 58 249 31 31
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der GZO AG, Wetzikon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der GZO AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die auf den Seiten 6 bis 32 abgebildete Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit

Wir machen auf Ziffer 28 im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam, in der dargelegt ist, dass mit Bezug auf die Umsetzung des skizzierten Sanierungskonzepts wesentliche Unsicherheiten bestehen, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der GZO AG zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen. Falls kein Nachlassvertrag zustande kommen sollte, würde von Amtes wegen der Konkurs eröffnet. Unser Prüfungsurteil ist nicht modifiziert in Bezug auf diesen Sachverhalt.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

© 2025 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Gruppengesellschaft der KPMG Holding LLP, die Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen ist, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

EXPER|Tousses zertifiziertes Unternehmen



GZO AG, Wetzikon
Bericht der Revisionsstelle an
die Generalversammlung zur
Konzernrechnung

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten



GZO AG, Wetzikon
Bericht der Revisionsstelle an
die Generalversammlung zur
Konzernrechnung

besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- planen wir die Prüfung der Konzernrechnung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zur Konzernrechnung. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Prüfung der Konzernrechnung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutender Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Michael Herzog
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Eric Funk
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 10. April 2025

GZO AG
Spital Wetzikon
Spitalstrasse 66
8620 Wetzikon
Telefon 044 934 11 11
Fax 044 930 05 87
info@gzo.ch
www.gzo.ch

Impressum

Herausgeber

GZO AG Spital Wetzikon

Datum

April 2025

Redaktionsschluss: 10. April 2025

Redaktion

Team Finanzen & Rechnungswesen
Team Marketing & Kommunikation

Gestaltung

lämmler&mettler GmbH, Zürich

Fotos

Barbara Faissler, Wetzikon